

Buchbesprechung

Gott 9.0

Stefan Federbusch ofm

Glaube bedeutet Entwicklung. Glaube bedeutet Veränderung, Dynamik und Wandel. Glaube ist lebenslanger Prozess des Suchens und Tastens, der Gewissheit und des Zweifels. Je nach Glaubens-Stand fallen seine Verwirklichungsformen einer gelebten Praxis aus.

Vielleicht haben Sie sich selbst schon gefragt, warum Sie bestimmte religiöse Praktiken und Vorstellungen nicht mehr ansprechen, die Sie einst erfüllt haben. Oder ob Sie noch Christ/in sind, wenn sie bestimmte (kirchliche) Vorstellungen nicht mehr nachvollziehen können. Warum fällt es vielen so schwer, vom Kinderglauben zum Erwachsenenglauben zu kommen? Was hat der Kriegsgott Jahwe, der befiehlt, die Feinde Israels brutal auszurotten, mit dem Liebesgott zu tun, den Jesus verkündigt? Warum gibt es derart unterschiedliche Ansichten darüber, was und wie zu glauben sei, ganz zu schweigen von den gelebten Formen? Warum gibt es innerhalb der Kirche so viele voneinander abweichende Positionen, die den Eindruck vermitteln, dass ich als Christ mit meiner Auffassung wenig Gemeinsamkeiten mit der eines anderen habe?

Dass es innerhalb jeder Gemeinschaft und Institution Progressive und Konservative gibt, Vorwärtsdrängende und Bewahrer, ist völlig normal. Nichtsdestotrotz fällt es schwer, gerade innerhalb der Glaubensgemeinschaft das Evangelium umzusetzen, wenn höchst konträre Meinungen darüber bestehen, was die zentrale Stoßrichtung von Jesu neuer Welt ist und wie beispielsweise Liturgie gefeiert werden soll.

Eine Hilfe, dieses Phänomen einzuordnen, bietet das Buch Gott 9.0. Der Titel ist bewusst an unser heutiges virtuelles Zeitalter des Internets angelehnt. Das Web 2.0 steht für moderne weltweite Kommunikation und Information. Gott 9.0 beruft sich auf den amerikanischen Psychologen Clare Graves (1914-1986), der schon in den 50er Jahren bei Studenten entdeckt hat, dass sich ihre Wertesysteme unabhängig vom kulturellen Hintergrund in typische Gruppen ordnen lassen, die aufeinander aufbauen, sogenannte „Levels“ (im Deutschen etwas ungenau mit Stufen übersetzt). Auch die religiösen Vorstellungen wandeln sich auf jeder Bewusstseinsstufe. Wie ein „Update“ eines Computerprogramms bauen sie aufeinander auf. Die „verbesserte“ Version enthält alles, was die vorherige Version auch zu leisten vermochte, führt das Programm aber einen Schritt weiter. Das „Update“ kann frühere Versionen noch immer einlesen. Umgekehrt aber kann es geschehen, dass ein veraltetes Programm neue Texte und Eingaben nicht darstellen kann.

Gott 9.0 steht für neun Bewusstseinsstufen, die die Menschheit wie das einzelne Individuum durchlaufen. Das Spannende daran ist, dass jeder Mensch bei Null beginnt und in seinem Leben unterschiedlich weit kommt; d.h. er durchläuft jede Stufe. Dies erklärt, warum die Unterschiede derart groß sind und die Kommunikation zwischen Menschen auf entfernten Bewusstseinstufen so schwierig. Ein weiteres Strukturelement ist, dass sich jeweils „Wir-Stufen“ und „Ich-Stufen“ abwechseln, das Pendel jeweils in die eine und dann in die andere Richtung ausschlägt.

Als Beispiel: „Menschen, deren Bewusstsein schon einen Schritt weiter sind als das der herrschenden Gesellschaft, werden oft nicht verstanden und verfolgt. Dennoch sind sie es, die die

Entwicklung vorantreiben. Martin Luthers reformatorische Einsicht beispielsweise markiert den Bewusstseinsprung von einem geschlossenen hierarchischen religiösen System, das das Heil vermittelt ("blaue Stufe", Gott 4.0) zu einem persönlich verantworteten Glaubensglauben des Einzelnen, der unmittelbar vor Gott steht ("orange Stufe", Gott 5.0). Jede neue Stufe markiert ferner eine Art Pendelschlag: Stufen der Gemeinschaft (das katholische Mittelalter, blau) und Stufen, bei denen der Einzelne im Mittelpunkt steht (wie Luther, gelb) wechseln sich ab. Der kollektivistischen katholischen Kirche des Mittelalters folgt der "individualistische" Protestantismus, der insofern tatsächlich einen "Fortschritt" darstellt" (Andreas Ebert).

Die 9 Bewusstseinsstufen können hier aus Platzmangel nur angetippt werden:

Stufe 1.0: Beige [seit 100.000 Jahren] – Instinkt und Überleben: Individuum, Existieren / nacktes Überleben; Gott noch namenlos.

Stufe 2.0: Purpur [seit 50.000 Jahren] – Magier und Clan: Kollektiv, Sicherheit; magische Stufe mit Ahnenkult und Stammesgöttern.

Stufe 3.0: Rot [seit 10.000 Jahren] – Krieger und Eroberungen: Individuum, Macht, Ausbruch aus dem Clan, Eroberung, Aggression, Selbstbehauptung; Machtgötter und Machtkampf der Götter, Jahwe als Kriegsgott, der sich als stärker erweist als die anderen Götter.

Stufe 4.0: Blau [seit 5.000 Jahren] – König und heilige Ordnung: Kollektiv, Moral, Regeln, Gewissen, hierarchische Struktur, Sündenbewusstsein und Ausgrenzung der Sünder, Könige, Beamte, Priester; der eine und allmächtige Gott, der Richter. Dualistisches Weltbild: „drinnen“ und „draußen“.

Stufe 5.0: Orange [seit 650 Jahren] – Unternehmergeist und Erfolg: Individuum, Freiheit: Ich-Bewusstheit, Vernunft, Technik, Effizienz, Aufklärung; Gott geht entweder verloren (Atheismus) oder wird zum persönlichen Gott (Pietismus), Reformation, Rationalismus, Erfolgsstreben.

Stufe 6.0 Grün [seit 150 Jahren] – Gleichheit und Gemeinschaft: Kollektiv, Konsens, Integration, Sensibilität, Gewaltlosigkeit, Teams, Therapeuten, Abschaffung von Sklaverei, Feminismus, Rassengleichheit, Naturschutz; menschenfreundlicher und mütterlicher Gott, der nicht verurteilt, Gott auch außerhalb der eigenen Religion.

Stufe 7.0: Gelb [seit 60 Jahren] – Geist und Gestaltungsraum: Individuum, Zusammenschau: Vereinigung von Gegensätzen, Intuition, vernetztes (systemisches) Denken, Eigenverantwortung; Paradoxes und Komplementäres aushalten (Jesus ist Mensch *und* Gott)

Stufe 8.0: Türkis [seit 40 Jahren] – Kooperation und Spiel: Kollektiv, Universalität, Alles ist mit allem verbunden, Weltethos, global agierende Gemeinschaften; Gott als Prozess und Poet der Welt, Harmonie.

Stufe 9.0: Koralle [heute] – Weitere Welten: Individuum, noch nicht beschreibbar; Gott als „Werdenkönnen“.

Das Buch endet mit einem umfangreichen Tabellenanhang, in dem neben der Entstehungszeit, der Ich-Wir-Betonung und den dominanten Werten auch Aspekte wie Motto, Symbole, Pathologien, Krisenreaktion, Organisation, typische Vertreter, Charismen, Mangelerfahrungen, Werte, Familie, Kleidung, Lernen, Veränderungsprozesse und Stärken aufgenommen sind. Aus religiöser Perspektive spannend ist das Gottes- und Jesusbild sowie die Organisationsstile von religiösen Gruppen. Ausgehend von einem ‚kindlichen‘ Gottesbild über ein magisches, danach tendenziell eher dogmatisches Gottesbild der Rechtgläubigkeit führt die Reise zu einem freiheitlichen, interaktiven, prozesshaften Bild von jener Kraft, die wir Gott nennen.

Nach Ken Wilber gehört zu einer „integralen Spiritualität“, dass die moralische, die intellektuelle, die geistliche und die emotionale Linie gleichzeitig wachsen. Dies ist der Idealfall. Es ist jedoch ebenso möglich, dass das religiöse Bewusstsein auf einer unteren Stufe verharrt, während

das intellektuelle auf einer oberen angekommen ist (und umgekehrt). "So kommt es durchaus vor, dass Menschen ein Glaubenssystem mit Gott 4.0 haben, im Berufsleben reibungslos in 5.0 funktionieren, in Partnerschaft und Freundeskreis aber ist für sie bereits 6.0 Standard. Und wenn sie am Wochenende ein Sportstadion besuchen, erfreuen sie sich im Betriebssystem 3.0" (15). Dieses Phänomen finden wir auch bei Heiligen: Bernhard von Clairvaux beispielsweise war ein begnadeter mittelalterlicher Mystiker und zugleich ein schlimmer Kreuzzugshetzer. In unserer heutigen Zeit schlägt sich dies vor allem in fundamentalistischen und extremistischen Strömungen nieder.

Ein Test gleich zu Beginn des Buchs ermöglicht eine erste Einschätzung, welche der Stufen 2 bis 8 beim Leser und der Leserin besonders stark ausgeprägt sind. Heraus kam bei mir ein kleinerer Anteil von 4.0 Blau (= Himmel der Rechtgläubigen), der für die „traditionelle“ Kirche steht: für Wahrheit, Heiligung und Ordnung, für hierarchische Strukturierung, für eine strenge Moral usw. Den größeren Anteil bildet 6.0 Grün (= Umweltbewusstsein), der die Verbundenheit abbildet, Integration und Versöhnung, soziales Engagement, Teamorientierung usw. Die beiden Symbole von Gebotstafeln / Kathedrale (4.0) und Friedensgruß / Basisgemeinde (6.0) verdeutlichen die Ausrichtungen. Sie spiegeln sich kirchenpolitisch aktuell in der Bewertung des II. Vatikanischen Konzils wider. Während die einen die Kontinuität betonen (und teilweise hinter das Konzil zurück wollen), sehen die anderen einen historischen Bruch und inhaltlichen Quantensprung. Das Buch erklärt auch, warum der Kirchenbezug bei uns immer mehr abnimmt. Eine Gesellschaft, deren großer Teil von Menschen in der Bewusstseinstufe 5.0 verankert ist mit ihren Werten von Freiheit, Wohlstand, Rationalität und deren aufgeklärtes Ich keinen Gott anerkennt, kann mit einer Kirche 4.0 schlichtweg nichts mehr anfangen. Die Sinus-Milieu-Studien belegen, dass Kirche in Deutschland nur noch wenige Milieus anspricht. Menschen, die als „Performer“ ihr Leben auf Bewusstseinstufe 7.0 und 8.0 gestalten, schon gar nicht (dafür umso mehr mit Esoterik). Wenn die derzeitige restaurativ-konservative Tendenz so weiter geht, sind auch bald die letzten Gutwilligen der Stufe 6.0 vergrault und werden die innerkirchlichen Strukturen enttäuscht verlassen. Da die Bewusstseinstufen ab 5.0 zunehmend eine Umwandlung hierarchischer Strukturen bedeuten, sind sie automatisch eine Gefährdung derjenigen, die in diesen Strukturen auf Stufe 4.0 verharren. Mensch darf gespannt sein, wie die „Amtskirche“ darauf reagiert... Aus dem eigenen Verständnis heraus dürfte die Reaktion die Einigelung des „hl. Rests“ sein, aus dem Evangelium heraus müsste sie lauten: „Es kommt die Zeit - und sie ist schon angebrochen! - da werdet ihr Gott weder im Tempel noch auf den Bergen anbeten, sondern im Geist und in der Wahrheit!“ (Joh 4,23).

„Wie kein anderer Religionsstifter zielt Jesus auf die grüne Bereitschaft, sich in vorbehaltloser Liebe zu öffnen. Sich an Jesus zu orientieren bedeutet für GRÜN, die Gegenwart Gottes in ihm nachzuahmen durch liebevolle Hinwendung zu anderen. Diese Hingabe kann geradezu verschwenderische Züge annehmen, wie etwa bei Franz von Assisi. Die franziskanische Spiritualität ist ein früher GRÜNER Bereich im christlichen Glauben“ (164) und steht damit von jeher in einer (hoffentlich konstruktiven und fruchtbaren) Spannung zur GELBEN Amtskirche.

Spannend im wahrsten Sinne des Wortes, was sich daraus für eine franziskanische Schule ergibt: „Ein GRÜNER, von der Gleichheit aller Menschen überzeugter Schulleiter, hat es mit ROTEN, in Banden organisierten [an der Kreuzburg wohl weniger] Schülern zu tun. Um wirksam zu arbeiten, muss er in seiner Schule zunächst ein starkes, BLAUES Ordnungssystem mit unbedingt gültigen Verhaltensregeln errichten. Darauf kann er einen leistungsorientierten ORANGEN Unterricht aufbauen und die Schüler zu eigenständigem Denken anleiten. Erst wenn das alles funktioniert, kann er davon ausgehen, dass seine Schüler anfangen, die empathischen GRÜNEN Werte vom großen gleichberechtigten Miteinander aller Menschen zu übernehmen“ (168) – immer wieder eine große Herausforderung!

Einen Zeitraum von über 100.000 Jahren zu strukturieren ist ein wahrhaft spannendes, (vielleicht zu) ambitioniertes Projekt, zumal die Abstände der Bewusstseinsstufen immer kürzer werden! Die Frage ist, ob aus dem Buch mit seinem Untertitel ein zu großer Entwicklungsoptimismus spricht. Für die kollektive Zukunft 8.0 sprechen die Autoren von „Holonen“ und „Fraktalen“, von dem „Globalen Verbundenheitsgefühl der Weltfamilie“, von einem „Netz der Verbundenheit mit allem“, von „Gott als Geist und pulsierendem Prozess“ ... das alles ist äußerst wage. Es bei 7.0 zu belassen, hätte es auch getan. Wer strukturierende Klassifizierungen (wie z.B. das Enneagramm) liebt, wird das Buch auf jeden Fall mit Gewinn lesen und annähernd verstehen, warum er/sie sich in einer Barockkirche wohl fühlt oder eben auch nicht.



**Marion und Werner Tiki Küstenmacher / Tilmann Haberer
Gott 9.0**

Wohin unsere Gesellschaft spirituell wachsen wird

319 Seiten

Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2010 [4. Aufl. 2012]

ISBN-13: 978-3579065465

Preis: 24,99 Euro

Website zum Buch: www.gottpunktneunnull.de

[Erstveröffentlicht in: contact 1/2013, S. 3-6,
Schulzeitschrift des Franziskanergymnasiums Großkrotzenburg]